

GROSSER RAT

Dezembersession 2023

Auftrag Degiacomi betreffend Betriebs- und Baubeiträge für Mensen in Berufsfachschulen

Seit 1. Januar 2016 ist der Kanton für die Finanzierung von Bau und Betrieb der Bündner Berufsfachschulen zuständig. Die Schulen sind sehr unterschiedlich gross. Die Varianz der Bildungsinstitutionen reicht von rund einem Dutzend Lernenden in der Schule St. Caterina in Cazis bis zur Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC) mit rund 2600 Lernenden in 57 verschiedenen Berufen. Täglich besuchen zwischen 600 und 900 Auszubildende die Schule.

Die Planung und Organisation in einer grossen Berufsfachschule sind sehr komplex. Lehrpersonen, Räume und weitere Ressourcen müssen unter Einhaltung der Vorgaben der 57 Bildungsverordnungen optimal aufeinander abgestimmt werden und wo möglich Klassen für einzelne Fächer zusammengelegt werden, um einen effizienten Betrieb und eine qualitativ hochstehende Berufsbildung zu ermöglichen. Damit dies möglich ist, ist es unabdingbar, dass auch nur kurze Mittagspausen eingeplant werden.

Gemäss Art. 30 Abs. 1 des kantonalen Gesetzes über die Berufsbildung ist die Regierung zuständig für die Gewährung von Beiträgen an Bau, Einrichtung und Betrieb von Wohnheimen, sofern für das Wohnheim ein Bedarf besteht. Gemäss Absatz 2 ist sie ebenfalls zuständig für die Gewährung von Beiträgen an Bau und Einrichtung von Mensen an Schulen.

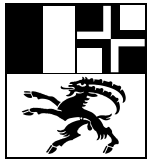
In der Praxis wurden durch die Regierung für die erforderliche Sanierung der Mensa der GBC bloss 50 Prozent in Aussicht gestellt, die Aufwendungen für den Betrieb der Mensa wurden konsequent vollumfänglich ausgeschieden und müssen deshalb durch den Schulträger alleine getragen werden. Dies im offensichtlichen Gegensatz zur Finanzierung von Bau, Einrichtung und Betrieb der Bündner Kantonsschule. Damit wird eine gesetzlich nicht vorgesehene und politisch heikle Bevorzugung von einzelnen Bildungsgängen vorgenommen.

Es besteht eine zeitliche Dringlichkeit infolge der anstehenden Sanierung und Erweiterung der Gewerblichen Berufsschule Chur.

Die Regierung wird beauftragt, die Praxis und allenfalls die Ausführungsgesetzgebung anzupassen, damit Beiträge an Bau, Einrichtung und Betrieb von Mensen oder ähnlichen Verpflegungsangeboten in Schulen der Berufsbildung, in weiterführenden Bildungsangeboten und an Hochschulen gleichermassen gesprochen werden, wenn ein entsprechender Bedarf ausgewiesen ist.

Chur, 7. Dezember 2023

Degiacomi, Hohl, von Ballmoos, Altmann, Atanes, Bachmann, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp, Censi, Collenberg, Föhn, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Hoch, Kohler, Kreiliger, Mächler, Maissen, Mazzetta, Müller, Nicolay, Oesch, Pajic, Pfäffli, Preisig, Rageth, Rettich, Rutishauser, Spagnolatti



Sitzung vom

27. Februar 2024

Mitgeteilt den

28. Februar 2024

Protokoll Nr.

142/2024

Auftrag Degiacomi

betreffend Betriebs- und Baubeiträge für Mensen in Berufsfachschulen

Antwort der Regierung

Der Auftrag betrifft verschiedene Bildungsbereiche, nämlich:

- berufliche Grundbildung: Brückenangebote, Berufsfachschulen
- Mittelschulbereich: kantonale Mittelschule, private Mittelschulen (PMS)
- Tertiärbereich: Höhere Fachschulen, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule

Innerhalb dieser Bildungsbereiche gibt es einzelne Bildungsinstitutionen mit kantonomer Trägerschaft oder als öffentlich-rechtlich geführte Institutionen. Die meisten Bildungsinstitutionen der Sekundarstufe II und der Tertiärbildung werden von privaten Trägerschaften geführt. Je nach Bildungsbereich und aufgrund gesetzlicher Bestimmung werden die Bildungsinstitutionen mit einer Pauschal-, Global- oder Defizitfinanzierung durch den Kanton unterstützt.

Zu den Betriebsbeiträgen: In den Bereichen der beruflichen Grundbildung, der Höheren Berufsbildung sowie der Hochschulen sind keine Betriebsbeiträge an Mensen vorgesehen. Der Betrieb der Mensen ist kostendeckend zu führen. Auch in der Betriebspauschale an die PMS sind solche Beiträge nicht enthalten. Bei der Bündner Kantonsschule (BKS) gilt für das Wohnheim, dass die Betriebskosten für die Verpflegung der Bewohnenden zu 100 Prozent durch die Kostgelder zu decken sind.

Zu den Bau- bzw. Investitionsbeiträgen: Das Finanzierungssystem des Bundes wechselte per 1. Januar 2008 von der aufwandorientierten Subventionierung zu Pauschalbeiträgen. Diese Änderung sowie das per 1. Januar 2004 in Kraft gesetzte Bundesgesetz über die Berufsbildung (BBG; SR 412.10) führten zur Totalrevision des Gesetzes über die Berufsbildung im Kanton Graubünden (das heutige Gesetz über die Berufsbildung und weiterführende Bildungsangebote [BwBG; BR 430.000]). Die-

ses umfasste die berufliche Grundbildung, die Höhere Berufsbildung, die Hochschulen sowie die Weiterbildung. Bis dahin leisteten Bund und Kanton Baubeiträge an den Neubau von Berufsfachschulen inklusive deren Mensen. Der Gesetzgeber in Graubünden wollte den Leistungserbringern mit dem neuen Gesetz Baubeiträge gewährleisten, welche den altrechtlichen Subventionen entsprechen, und legte einen Beitragssatz von höchstens 80 Prozent der als anrechenbar bezeichneten Kosten fest. Neu geschaffen wurde damals auch die Möglichkeit, Sanierungen und Ersatzbeschaffungen zu unterstützen. Im Rahmen der Reform des Finanzausgleichs wurde aufgrund des Wegfalls der Gemeindebeiträge der maximale Beitragssatz von 80 auf 100 Prozent erhöht. In der Verordnung über die Subventionierung von Bauten in der Berufsbildung, in weiterführenden Bildungsangeboten und an Hochschulen (Bauverordnung, BwBG; BR 430.150) wird differenziert zwischen Bauten, welche direkt der Ausbildung dienen und früher Bundesbeiträge erhielten (z. B. Berufsfachschulen bis zu 100 Prozent) und den übrigen Bauten (z. B. Mensen, Wohnheimen 50 Prozent). Im Vergleich dazu erhalten die PMS gemäss Mittelschulgesetz nebst der jährlichen Pro-Kopf-Investitionspauschale (als Bestandteil der Grundpauschale) keine weiteren kantonalen Investitions- bzw. Baubeiträge für die Mensa. Die Investitionspauschale wurde aus den effektiven Baukosten der Sanierung der BKS errechnet und deckt die Kosten für die Bereitstellung der Unterrichtsinfrastruktur ab. Es liegt in der Natur der Sache und ist faktisch nicht anders möglich, dass der Kanton die vollen Kosten von Bau und Einrichtungen seiner eigenen Infrastruktur trägt. Sämtliche kantonalen Beiträge an Mensen wirken sich auch auf deren Preisgestaltung aus, was für umliegende Verpflegungsangebote zu einer weiteren Konkurrenz werden kann. Für die Regierung steht nach wie vor fest, dass Mensen nicht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Bildung stehen und sich deswegen nach wie vor ein tieferer Beitrag an Bau- bzw. Investitionskosten von Mensen rechtfertigt. Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

CUSSEGL GROND

Sessiun da december 2023

Incumbensa Degiacomi concernent contribuziuns da manaschi e da construcziun per las mensas da las scolas professiunalas spezialisadas

Dapi il 1. da schaner 2016 è il chantun cumpetent per la finanziaziun da la construcziun e dal manaschi da las scolas professiunalas spezialisadas dal Grischun. Las scolas han ina grondezza fitg differenta. La varianza da las instituziuns da furmaziun tanscha da circa ina dunsaina d'emprendistas ed emprendists en la scola St. Caterina a Cazas fin a la scola professiunala artisanala Cuira (GBC) cun circa 2600 emprendistas ed emprendists en 57 professiuns. Mintga di frequentan tranter 600 e 900 emprendistas ed emprendists questa scola.

La planisaziun e l'organisaziun d'ina gronda scola professiunala spezialisada è fitg complexa. Persunas d'instrucziun, localitads ed ulteriuras resursas ston vegnir coordinadas optimalmain ina cun l'autra, e quai observond las prescripziuns da 57 ordinaziuns da furmaziun. E sche pussaivel ston las classes vegnir fusiunadas per singuls roms, per ch'i possian vegnir pussibilitads in manaschi effizient ed ina furmaziun professiunala d'alta qualitat. Per che quai reusseschia, èsi indispensabel d'er planisar mo curtas pausas da mezdi.

Tenor l'art. 30 al. 1 da la Lescha chantunala davart la furmaziun professiunala è la Regenza cumpetenta per conceder contribuziuns per construir, per endrizzar e per manar chasas da dimora, sch'igl exista in basegn per ina tala chasa da dimora. Tenor l'alinia 2 è ella er cumpetenta per conceder contribuziuns per construir e per endrizzar mensas en scolas.

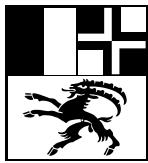
En la pratica ha la Regenza empermess per la sanaziun necessaria da la mensa da la GBC mo 50 pertschient. Las expensas per il manaschi da la mensa èn vegnidas exclusas cumpletmain ed en moda consequenta. Quellas ston perquai vegnir surpigliadas sulettmain tras il purtader da scola. Quai apparentmain cuntrari a la finanziaziun da la construcziun, dals indrizs e dal manaschi da la scola chantunala grischuna. En ina moda e maniera che n'è betg prevista legalmain e ch'è politicmain delicata vegnan uschia favurissadas singulas furmaziuns.

Pervia da la sanaziun e l'engrondiment da la scola professiunala artisanala Cuira exista in'urgenza temporal.

La Regenza vegn incumbensada d'adattar la pratica ed eventualmain er la legislaziun executiva, per ch'i possian vegnir concedidas da medema maniera contribuziuns a la construcziun, als indrizs ed al manaschi da mensas u sumegliantas purschidas d'alimentaziun en scolas da la furmaziun professiunala, en purschidas da furmaziun cuntinuanta ed en scolas autas, sch'in basegn correspondent è cumprovà.

Cuira, ils 7 da december 2023

Degiacomi, Hohl, von Ballmoos, Altmann, Atanes, Bachmann, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp, Censi, Collenberg, Föhn, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Hoch, Kohler, Kreiliger, Mächler, Maissen, Mazzetta, Müller, Nicolay, Oesch, Pajic, Pfäffli, Preisig, Rageth, Rettich, Rutishauser, Spagnolatti



Sesida dals

27 da favrer 2024

Communitgà ils

28 da favrer 2024

Protocol nr.

142/2024

Incumbensa Degiacomi

concernent contribuziuns da manaschi e da construcziun per las mensas da las
scolas professiunalas spezialisadas

Resposta da la Regenza

L'incumbensa pertutga differents secturs da la furmaziun, numnadamain:

- La furmaziun professiunala da basa: soluziuns transitoricas, scolas professiunalas spezialisadas
- Il sector da las scolas medias: scola media chantunala, scolas medias privatas (SMP)
- Il sector terziar: scolas professiunalas superiuras, scola auta spezialisada, scola auta da pedagogia

Entaifer quests secturs da furmaziun datti singulas instituziuns da furmaziun che vegnan purtadas dal chantun u vegnan manadas sco instituziuns da dretg public. Las bleras instituziuns da furmaziun dal stgalim secundar II e da la furmaziun terziara vegnan manadas da purtaders privats. Tut tenor sector da furmaziun e sin basa da disposiziuns legalas sustegna il chantun questas instituziuns da furmaziun cun ina finanziaziun pauschala, globala u da deficit.

Pertutgant las contribuziuns da manaschi: En ils secturs da la furmaziun professiunala da basa, da la furmaziun professiunala superiura sco er da las scolas autas n'èsi betg previs da pajar contribuziuns da manaschi a las mensas. Las mensas ston vegnir manadas uschia, ch'ils custs vegnan cuverts. Er en la pauschala da manaschi a las SMP n'èn betg cuntegnidas talas contribuziuns. Pertutgant la Scola chantunala grischuna (SCG) vala per l'internat il suandant: ils custs da manaschi per l'alimentaziun da las abitantas e dals abitants ston vegnir cuverts a 100 pertschient tras las dunsenas.

Pertutgant las contribuziuns a la construcziun resp. a las investiziuns: Il sistem da finanziaziun da la Confederaziun ha midà il 1. da schaner 2008 d'in subvenziunament orientà als custs a contribuziuns pauschalas. Questa midada sco er la Lescha federala davart la furmaziun professiunala (LFPr; CS 412.10) ch'è entrada en vigor il

1. da schaner 2004, han chaschunà la revisiun totala da la Lescha davart la furmaziun professiunala en il chantun Grischun (l'actuala Lescha davart la furmaziun professiunala e davart purschidas da furmaziun cuntinuanta [LFurm; DG 430.000]). Questa lescha cumpigliava la furmaziun fundamentala professiunala, la furmaziun professiunala superiura, las scolas autas sco la furmaziun supplementara. Fin lura pajavan la Confederaziun ed il chantun contribuziuns da construcziun per novs edifizis da las scolas professiunalas spezialisadas incl. per lur mensas. Cun la nova lescha ha il legislatur dal Grischun vulì conceder als furniturs da prestaziuns contribuziuns da construcziun che correspundan a las subvenziuns tenor il dretg vegl, ed ha fixà ina tariffa da contribuziun da maximalmain 80 pertschient dals custs designads sco imputabels. Da nov è quella giada er vegnida stgaffida la pussaivladad da sustegnair sanaziuns ed acquisiziuns compensatoricas. En il rom da la refurma da la gulivaziun da finanzas è la tariffa da contribuziun maximala vegnida auzada dad 80 sin 100 pertschient, perquai che las contribuziuns communalas èn crudadas davent. En l'Ordinaziun davart il subvenziunament d'edifizis en la furmaziun professiunala, en purschidas da furmaziun cuntinuanta e da scolas autas (Ordinaziun da construcziun LFurm; DG 430.150) vegni differenzià tranter edifizis che servan directamain a la scolaziun, ils quals survegnivan pli baud contribuziuns federalas (p.ex. scolas professiunalas spezialisadas fin 100 pertschient) ed ulteriurs edifizis (p.ex. mensas, chasas da dimora 50 pertschient). En cumparegliaziun cun quai na survegnan las SMP tenor la Lescha davart las scolas medias – ultra da la pauschala d'investiziun annuala per persuna (sco cumponenta da la pauschala da basa) – naginas ulteriuras contribuziuns d'investiziun resp. da construcziun per la mensa. La pauschala d'investiziun è vegnida calculada sin basa dals custs da construcziun effectivs da la sanaziun da la SCG e cuvra ils custs per metter a disposiziun l'infrastructura d'instrucziun. I na fa betg surstar e n'è facticamain gnanc pussaivel autramain, ch'il chantun paja ils custs totals da la construcziun e dals endrizzaments da sia atgna infrastruttura. Tut las contribuziuns chantunalas a mensas han er in effect sin lur pretschs. Quai po procurar per ina situaziun da concorrenza cun las purschidas d'alimentaziun en lur vischinanza. Per la Regenza èsi er vinavant uschia, che las mensas n'han anc adina nagin connex direct cun la furmaziun e ch'igl è perquai giustifitgà da pagar er vinavant ina contribuziun pli bassa als custs da construcziun resp. d'investiziun da las mensas. Sa basond sin questas explicaziuns propona la Regenza al Cussegl grond da refusar questa incumbensa.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il cancellier:

Daniel Spadin

GRAN CONSIGLIO

Sessione di dicembre 2023

Incarico Degiacomi concernente contributi all'esercizio e alla costruzione per mense presso scuole professionali

Dal 1° gennaio 2016 il Cantone è competente per il finanziamento della costruzione e dell'esercizio delle scuole professionali grigionesi. Le scuole presentano dimensioni molto diverse. La varianza degli istituti di formazione spazia da una dozzina di allievi presso la scuola St. Caterina a Cazis fino a circa 2600 allievi in 57 professioni diverse presso la Gewerbliche Berufsschule di Coira (GBC). Ogni giorno, a scuola sono presenti tra le 600 e le 900 persone in formazione.

In una grande scuola professionale, la pianificazione e l'organizzazione sono molto complesse. Insegnanti, aule e altre risorse devono essere coordinati in modo ottimale gli uni con gli altri nel rispetto delle direttive delle 57 ordinanze in materia di formazione e ove possibile le classi delle singole materie devono essere raggruppate, al fine di consentire una gestione efficiente e una formazione professionale di elevata qualità. Affinché ciò sia possibile, è indispensabile pianificare anche pause pranzo brevi.

Conformemente all'art. 30 cpv. 1 della legge cantonale sulla formazione professionale, il Governo è competente per la concessione di contributi alla costruzione, alle attrezzature e all'esercizio di pensionati, se il pensionato è necessario. Conformemente al paragrafo 2, esso è competente per la concessione di contributi alla costruzione e alle attrezzature di mense scolastiche.

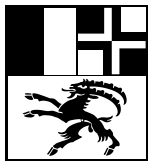
Di fatto, il Governo ha prospettato di finanziare solo il 50 per cento del necessario risanamento della mensa della GBC, le spese per l'esercizio della mensa sono state completamente dedotte in modo sistematico e pertanto devono essere sostenute dal solo ente scolastico. Ciò si pone in evidente contrasto con il finanziamento della costruzione, delle attrezzature e dell'esercizio della Scuola cantonale grigione. In questo modo singoli cicli di formazione vengono privilegiati, ciò che non è previsto dalla legge e rappresenta un punto politicamente delicato.

La situazione è urgente in vista dell'imminente risanamento e ampliamento della Gewerbliche Berufsschule di Coira.

Il Governo viene incaricato di adeguare la prassi ed eventualmente la legislazione esecutiva affinché i contributi alla costruzione, alle attrezzature e all'esercizio di mense o di simili offerte di vitto presso scuole della formazione professionale, presso offerte di formazione continua e presso scuole universitarie vengano concessi in egual misura se è dimostrata una necessità corrispondente.

Coira, 7 dicembre 2023

Degiacomi, Hohl, von Ballmoos, Altmann, Atanes, Bachmann, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Cahenzli-Philipp, Censi, Collenberg, Föhn, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Hoch, Kohler, Kreiliger, Mächler, Maissen, Mazzetta, Müller, Nicolay, Oesch, Pajic, Pfäffli, Preisig, Rageth, Rettich, Rutishauser, Spagnolatti



Seduta del

27 febbraio 2024

Comunicato il

28 febbraio 2024

Protocollo n.

142/2024

Incarico Degiacomi

concernente contributi all'esercizio e alla costruzione per mense presso scuole professionali

Risposta del Governo

L'incarico riguarda diversi settori di formazione, nello specifico:

- formazione professionale di base: offerte di formazione transitoria, scuole professionali
- settore delle scuole medie superiori: scuola media superiore cantonale, scuole medie superiori private
- settore terziario: scuole specializzate superiori, scuola universitaria professionale, Alta scuola pedagogica

All'interno di questi settori di formazione vi sono singoli istituti di formazione con ente responsabile cantonale e altri che vengono gestiti quali istituti di diritto pubblico. La maggior parte degli istituti di formazione del grado secondario II e della formazione terziaria viene gestita da enti responsabili privati. A seconda del settore di formazione e a seguito della disposizione legale, gli istituti di formazione vengono sostenuti dal Cantone con un finanziamento forfetario, un finanziamento globale o un finanziamento del disavanzo.

In relazione ai contributi all'esercizio: nei settori della formazione professionale di base, della formazione professionale superiore nonché delle scuole universitarie non sono previsti contributi all'esercizio per mense. L'esercizio delle mense deve essere gestito in modo tale da coprire i costi. Nemmeno la forfetaria d'esercizio alle scuole medie superiori private prevede contributi all'esercizio. Per il pensionato della Scuola cantonale grigione (SCG) vige il principio secondo cui i costi d'esercizio per il vitto degli ospiti devono essere coperti al 100 per cento dalle rette.

In relazione ai contributi edilizi e agli investimenti: con effetto al 1° gennaio 2008, il sistema di finanziamento della Confederazione è passato da un sovvenzionamento orientato ai costi a contributi forfetari. Questa modifica nonché la legge federale sulla formazione professionale in vigore dal 1° gennaio 2004 (LFPr; RS 412.10) hanno

portato alla revisione totale della legge sulla formazione professionale del Cantone dei Grigioni (l'attuale legge sulla formazione professionale e sulle offerte di formazione continua [LFPFC; CSC 430.000]). La precedente legge cantonale comprendeva la formazione professionale di base, la formazione professionale superiore, le scuole universitarie nonché il perfezionamento professionale. Fino alla revisione la Confederazione e il Cantone versavano contributi edilizi alla nuova costruzione di scuole professionali, incluse le relative mense. Con la nuova legge, il legislatore grigionese intendeva garantire ai fornitori di prestazioni contributi edilizi che corrispondono alle sovvenzioni in virtù del diritto anteriore e stabiliva un'aliquota di contribuzione dell'80 per cento al massimo delle spese definite computabili. Allora fu creata anche la possibilità di sostenere risanamenti e sostituzioni di beni. Nel quadro della riforma della perequazione finanziaria, a seguito della soppressione dei contributi comunali l'aliquota di contribuzione massima è stata aumentata dall'80 al 100 per cento. Nell'ordinanza sul sovvenzionamento di edifici per la formazione professionale, per offerte di formazione continua e per scuole universitarie (ordinanza sulle costruzioni LFPFC; CSC 430.150) si fa una distinzione tra costruzioni che servono direttamente alla formazione (ad es. scuole professionali fino al 100 per cento) e altre costruzioni (ad es. mense, pensionati 50 per cento). Invece, conformemente alla legge sulle scuole medie, oltre alla forfetaria d'investimento pro capite annua (quale componente della forfetaria di base) le scuole medie superiori non ricevono alcun altro contributo cantonale agli investimenti o edilizio per la mensa. La forfetaria d'investimento è stata calcolata sulla base dei costi di costruzione effettivi per il risanamento della SCG e copre i costi per la messa a disposizione dell'infrastruttura di insegnamento. È nella natura delle cose, e di fatto non c'è altro modo, che il Cantone si faccia carico della totalità dei costi per la costruzione e gli impianti della sua stessa infrastruttura. Tutti i contributi cantonali versati a favore di mense hanno un effetto anche sulla relativa formazione dei prezzi, la quale può determinare un'ulteriore concorrenza per le offerte di vitto nelle vicinanze.

Per il Governo è tuttora chiaro che le mense non sono direttamente connesse alla formazione e che di conseguenza un contributo inferiore ai costi edilizi e d'investimento per le mense è tuttora giustificato.

Sulla base di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico in oggetto.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin